

Montagsdemo

Zwangsarbeit im Stalag 6a in Hemer

Sie sind nur die billigsten Arbeitskräfte im Dienst der "Allgemeinheit". Wir haben uns an sie gewöhnt. Und darüber das Denken vergessen.

Spätestens, wenn die Kassen aufgemacht werden, wird sich zeigen, dass auch der Einsatz von 1-€-Jobber bei der LGS nicht gemeinnützig, sondern rechtswidrig ist und nach derzeit geltender Rechtslage den Straftatbestand von Sozialleistungsmisbrauch erfüllt.

Die Landesgartenschau in Hemer verfolgt rein kommerzielle, keine „gemeinnützigen“ Interessen. Wer nicht bezahlt, kommt nicht hinein.

Damit reiht sich Hemers Bürgermeister Esken nahtlos in die Reihe derer ein, die sich (und/oder ihre Behörde) an der kranken Hartz IV-Gesetzgebung bereichern. Nur das Abartige daran ist: in Hemer werden wieder Zwangsarbeiter auf dem Gebiet des Stalag 6a zum Einsatz genötigt.



ARMUT macht eben nicht frei

Ein besonderes Beispiel von „künstlich verlängerter Arbeitslosigkeit“ zeigt unser Beispiel auf der Rückseite. Da kann es nicht verwundern, dass bei Kommunen und „gemein-unnützen Organisationen“ neben den großzügigen Kopfgeld-Pauschalen gerade auch immer wieder qualifizierte Fachkräfte nachgeordert werden: Maler und Lackierer, Gärtner, Handwerker und selbst IT-Spezialisten. Für lau! 1-€-Jobber!

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 206 29.03.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gm.x.de](mailto:uwockelmann(at)gm.x.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Zwangsarbeit im Stalag 6a in Hemer

Sie sind nur die billigsten Arbeitskräfte im Dienst der "Allgemeinheit". Wir haben uns an sie gewöhnt. Und darüber das Denken vergessen.

Spätestens, wenn die Kassen aufgemacht werden, wird sich zeigen, dass auch der Einsatz von 1-€-Jobber bei der LGS nicht gemeinnützig, sondern rechtswidrig ist und nach derzeit geltender Rechtslage den Straftatbestand von Sozialleistungsmisbrauch erfüllt.

Die Landesgartenschau in Hemer verfolgt rein kommerzielle, keine „gemeinnützigen“ Interessen. Wer nicht bezahlt, kommt nicht hinein.

Damit reiht sich Hemers Bürgermeister Esken nahtlos in die Reihe derer ein, die sich (und/oder ihre Behörde) an der kranken Hartz IV-Gesetzgebung bereichern. Nur das Abartige daran ist: in Hemer werden wieder Zwangsarbeiter auf dem Gebiet des Stalag 6a zum Einsatz genötigt.



ARMUT macht eben nicht frei

Ein besonderes Beispiel von „künstlich verlängerter Arbeitslosigkeit“ zeigt unser Beispiel auf der Rückseite. Da kann es nicht verwundern, dass bei Kommunen und „gemein-unnützen Organisationen“ neben den großzügigen Kopfgeld-Pauschalen gerade auch immer wieder qualifizierte Fachkräfte nachgeordert werden: Maler und Lackierer, Gärtner, Handwerker und selbst IT-Spezialisten. Für lau! 1-€-Jobber!

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 206 29.3.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gm.x.de](mailto:uwockelmann(at)gm.x.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Zwangsarbeit im Stalag 6a in Hemer

Sie sind nur die billigsten Arbeitskräfte im Dienst der "Allgemeinheit". Wir haben uns an sie gewöhnt. Und darüber das Denken vergessen.

Spätestens, wenn die Kassen aufgemacht werden, wird sich zeigen, dass auch der Einsatz von 1-€-Jobber bei der LGS nicht gemeinnützig, sondern rechtswidrig ist und nach derzeit geltender Rechtslage den Straftatbestand von Sozialleistungsmisbrauch erfüllt.

Die Landesgartenschau in Hemer verfolgt rein kommerzielle, keine „gemeinnützigen“ Interessen. Wer nicht bezahlt, kommt nicht hinein.

Damit reiht sich Hemers Bürgermeister Esken nahtlos in die Reihe derer ein, die sich (und/oder ihre Behörde) an der kranken Hartz IV-Gesetzgebung bereichern. Nur das Abartige daran ist: in Hemer werden wieder Zwangsarbeiter auf dem Gebiet des Stalag 6a zum Einsatz genötigt.



ARMUT macht eben nicht frei

Ein besonderes Beispiel von „künstlich verlängerter Arbeitslosigkeit“ zeigt unser Beispiel auf der Rückseite. Da kann es nicht verwundern, dass bei Kommunen und „gemein-unnützen Organisationen“ neben den großzügigen Kopfgeld-Pauschalen gerade auch immer wieder qualifizierte Fachkräfte nachgeordert werden: Maler und Lackierer, Gärtner, Handwerker und selbst IT-Spezialisten. Für lau! 1-€-Jobber!

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 206 2 9.03.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gm.x.de](mailto:uwockelmann(at)gm.x.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Zwangsarbeit im Stalag 6a in Hemer

Sie sind nur die billigsten Arbeitskräfte im Dienst der "Allgemeinheit". Wir haben uns an sie gewöhnt. Und darüber das Denken vergessen.

Spätestens, wenn die Kassen aufgemacht werden, wird sich zeigen, dass auch der Einsatz von 1-€-Jobber bei der LGS nicht gemeinnützig, sondern rechtswidrig ist und nach derzeit geltender Rechtslage den Straftatbestand von Sozialleistungsmisbrauch erfüllt.

Die Landesgartenschau in Hemer verfolgt rein kommerzielle, keine „gemeinnützigen“ Interessen. Wer nicht bezahlt, kommt nicht hinein.

Damit reiht sich Hemers Bürgermeister Esken nahtlos in die Reihe derer ein, die sich (und/oder ihre Behörde) an der kranken Hartz IV-Gesetzgebung bereichern. Nur das Abartige daran ist: in Hemer werden wieder Zwangsarbeiter auf dem Gebiet des Stalag 6a zum Einsatz genötigt.



ARMUT macht eben nicht frei

Ein besonderes Beispiel von „künstlich verlängerter Arbeitslosigkeit“ zeigt unser Beispiel auf der Rückseite. Da kann es nicht verwundern, dass bei Kommunen und „gemein-unnützen Organisationen“ neben den großzügigen Kopfgeld-Pauschalen gerade auch immer wieder qualifizierte Fachkräfte nachgeordert werden: Maler und Lackierer, Gärtner, Handwerker und selbst IT-Spezialisten. Für lau! 1-€-Jobber!

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 206 2 9.03.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gm.x.de](mailto:uwockelmann(at)gm.x.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Auch im aktuell aufgefliegenen Sozialleistungsbetrug bei der AWO im schleswig-holsteinischen Neumünster wurde die Arbeitsleistung von mit Sanktionen bedrohten Hartz IV-Empfängern ohne jede Scham weiterverkauft.

http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/2454196_AWO-bittet-zur-Kasse.html

Die Arbeiterwohlfahrt setzte Hartz-IV-Empfänger in der Seniorenbetreuung ein. Während diese zwangsrekrutierten Haushaltshilfen einen Stundenlohn von 1,25 Euro fürs Putzen und Einkaufen erhalten, berechnet die AWO den Kunden acht Euro. Darüber hinaus kassierte die AWO für den kostenlosen Einsatz der Hartz-IV-Leute pro Person von der Bundesagentur für Arbeit ein monatliches Regiegeld von 200 Euro, also vom Steuerzahler.

Zur Begründung dieser in Betrugsabsicht eingeforderten Stundenlöhne war zu hören, dass "die Verwaltung der Arbeitslosen" so teuer wäre.

- Ein gutes Argument für die Abschaffung der Argen.

Der Bremer Wirtschaftsexperte Rudolf Hickel hält dieses System für höchst unmoralisch. Er sprach bei NDR Info von Abzocke der AWO:

"Das ist ja eigentlich der Skandal oder - wenn man es vorsichtig ausdrückt - der brutale Widerspruch, der sich auftut. Würde jetzt die betroffene Person, die da in dieses Leiharbeitsverhältnis reingesteckt wurde für einen Ein-Euro Job bei der AWO, würde sie selbst diese Dienstleistung anbieten, ohne die Leiharbeitsvermittlung der AWO, dann würde sie persönlich besser dastehen, dann bräuchte sie keine Hartz-IV-Bezüge."

Na, das ist ja mal ein Fall für Guido Westerwelle.

Auch im aktuell aufgefliegenen Sozialleistungsbetrug bei der AWO im schleswig-holsteinischen Neumünster wurde die Arbeitsleistung von mit Sanktionen bedrohten Hartz IV-Empfängern ohne jede Scham weiterverkauft.

http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/2454196_AWO-bittet-zur-Kasse.html

Die Arbeiterwohlfahrt setzte Hartz-IV-Empfänger in der Seniorenbetreuung ein. Während diese zwangsrekrutierten Haushaltshilfen einen Stundenlohn von 1,25 Euro fürs Putzen und Einkaufen erhalten, berechnet die AWO den Kunden acht Euro. Darüber hinaus kassierte die AWO für den kostenlosen Einsatz der Hartz-IV-Leute pro Person von der Bundesagentur für Arbeit ein monatliches Regiegeld von 200 Euro, also vom Steuerzahler.

Zur Begründung dieser in Betrugsabsicht eingeforderten Stundenlöhne war zu hören, dass "die Verwaltung der Arbeitslosen" so teuer wäre.

- Ein gutes Argument für die Abschaffung der Argen.

Der Bremer Wirtschaftsexperte Rudolf Hickel hält dieses System für höchst unmoralisch. Er sprach bei NDR Info von Abzocke der AWO:

"Das ist ja eigentlich der Skandal oder - wenn man es vorsichtig ausdrückt - der brutale Widerspruch, der sich auftut. Würde jetzt die betroffene Person, die da in dieses Leiharbeitsverhältnis reingesteckt wurde für einen Ein-Euro Job bei der AWO, würde sie selbst diese Dienstleistung anbieten, ohne die Leiharbeitsvermittlung der AWO, dann würde sie persönlich besser dastehen, dann bräuchte sie keine Hartz-IV-Bezüge."

Na, das ist ja mal ein Fall für Guido Westerwelle.

Auch im aktuell aufgefliegenen Sozialleistungsbetrug bei der AWO im schleswig-holsteinischen Neumünster wurde die Arbeitsleistung von mit Sanktionen bedrohten Hartz IV-Empfängern ohne jede Scham weiterverkauft.

http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/2454196_AWO-bittet-zur-Kasse.html

Die Arbeiterwohlfahrt setzte Hartz-IV-Empfänger in der Seniorenbetreuung ein. Während diese zwangsrekrutierten Haushaltshilfen einen Stundenlohn von 1,25 Euro fürs Putzen und Einkaufen erhalten, berechnet die AWO den Kunden acht Euro. Darüber hinaus kassierte die AWO für den kostenlosen Einsatz der Hartz-IV-Leute pro Person von der Bundesagentur für Arbeit ein monatliches Regiegeld von 200 Euro, also vom Steuerzahler.

Zur Begründung dieser in Betrugsabsicht eingeforderten Stundenlöhne war zu hören, dass "die Verwaltung der Arbeitslosen" so teuer wäre.

- Ein gutes Argument für die Abschaffung der Argen.

Der Bremer Wirtschaftsexperte Rudolf Hickel hält dieses System für höchst unmoralisch. Er sprach bei NDR Info von Abzocke der AWO:

"Das ist ja eigentlich der Skandal oder - wenn man es vorsichtig ausdrückt - der brutale Widerspruch, der sich auftut. Würde jetzt die betroffene Person, die da in dieses Leiharbeitsverhältnis reingesteckt wurde für einen Ein-Euro Job bei der AWO, würde sie selbst diese Dienstleistung anbieten, ohne die Leiharbeitsvermittlung der AWO, dann würde sie persönlich besser dastehen, dann bräuchte sie keine Hartz-IV-Bezüge."

Na, das ist ja mal ein Fall für Guido Westerwelle.

Auch im aktuell aufgefliegenen Sozialleistungsbetrug bei der AWO im schleswig-holsteinischen Neumünster wurde die Arbeitsleistung von mit Sanktionen bedrohten Hartz IV-Empfängern ohne jede Scham weiterverkauft.

http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/2454196_AWO-bittet-zur-Kasse.html

Die Arbeiterwohlfahrt setzte Hartz-IV-Empfänger in der Seniorenbetreuung ein. Während diese zwangsrekrutierten Haushaltshilfen einen Stundenlohn von 1,25 Euro fürs Putzen und Einkaufen erhalten, berechnet die AWO den Kunden acht Euro. Darüber hinaus kassierte die AWO für den kostenlosen Einsatz der Hartz-IV-Leute pro Person von der Bundesagentur für Arbeit ein monatliches Regiegeld von 200 Euro, also vom Steuerzahler.

Zur Begründung dieser in Betrugsabsicht eingeforderten Stundenlöhne war zu hören, dass "die Verwaltung der Arbeitslosen" so teuer wäre.

- Ein gutes Argument für die Abschaffung der Argen.

Der Bremer Wirtschaftsexperte Rudolf Hickel hält dieses System für höchst unmoralisch. Er sprach bei NDR Info von Abzocke der AWO:

"Das ist ja eigentlich der Skandal oder - wenn man es vorsichtig ausdrückt - der brutale Widerspruch, der sich auftut. Würde jetzt die betroffene Person, die da in dieses Leiharbeitsverhältnis reingesteckt wurde für einen Ein-Euro Job bei der AWO, würde sie selbst diese Dienstleistung anbieten, ohne die Leiharbeitsvermittlung der AWO, dann würde sie persönlich besser dastehen, dann bräuchte sie keine Hartz-IV-Bezüge."

Na, das ist ja mal ein Fall für Guido Westerwelle.